

«Wir tanzen gerade auf vielen Hochzeiten»

Der Albisrieder Ralf Schlatter bekam mit dem Duo «schön & gut» den Schweizer Kleinkunstpreis. Einerseits beflügelte ihn das sehr, meint der Kabarettist.

Interview: Urs Heinz Aerni

Wir gratulieren! Sie, Ralf Schlatter, sind zusammen mit Anna-Katharina Rickert das Kabarett-Duo «schön & gut» und haben den Schweizer Kleinkunstpreis 2017 erhalten. Wie haben Sie sich im Vorfeld als Nominierte auf die Verleihung in Thun vorbereitet?

Die Entscheidung lag ja nicht in unseren Händen. Die Anspannung hat sich darum auf die Kleiderwahl entladen: Was ziehe ich nur an für einen solchen Anlass? Welches Hemd passt zu welcher Hose?!

Sie sind mit Ihrer Bühnenpartnerin seit 2003 auf Tour. Was hat sich in all den Jahren verändert? Gibt es Verschiebungen, was den Humorgesmack angeht?

Als Erstes sind wir 14 Jahre älter geworden, sprich: lebenserfahrener. In Sachen Kabarett sind wir damit aber nicht etwa milder geworden, im Gegenteil: Mehr denn je geht es uns darum, zu relevanten Themen Stellung zu beziehen, eine Haltung auszudrücken. Und ich persönlich kann je länger, je weniger etwas anfangen mit seichter Unterhaltung und mit Zynismus. Ich möchte berührt werden, von Menschen, die wahrhaftig und bei sich sind und etwas zu sagen haben.

Wie spielt es sich nun nach diesem Preis?

Einerseits fühle ich mich sehr beflügelt und befreit, andererseits ist es natürlich auch ein gewisser Druck, diese grosse Auszeichnung zu tragen. Aber sobald ich auf der Bühne und in meinen Figuren bin, gewinnt dann die Spielfreude wieder die Oberhand.

Sie leben in Albisrieden und engagieren sich zusammen mit Ihrer Frau Ruth Grünenfelder für die Vereine Heuwender



Ralf Schlatter und Anna-Katharina Rickert (M.) erhalten von Gardi Hutter den Kleinkunstpreis.

Foto: KTV

und Hochneun. Wie würden Sie Ihre Lebenskultur umschreiben?

Wir tanzen gerade auf ziemlich vielen Hochzeiten. Aber was gibt es Schöneres, als auf Hochzeiten zu tanzen! Und dank Ruths Ideen und Initiativen merke ich, wie bereichernd und berührend es ist, etwas zu bewegen und Begegnungen zu ermöglichen,

da, wo man lebt. Ich bin mittlerweile überzeugt: Nur so kann man die Welt verändern.

Von hier aus fahren Sie oft für «schön & gut» zu Schweizer Bühnen, die die Welt bedeuten. Gibt es denn Vorbereitungsrituale?

Wir spielen ja jeden Auftritt an einem

anderen Ort, auf einer anderen Bühne. Das ist, wie wenn Sie jeden Morgen in ein völlig anderes Büro kämen, mit anderen Leuten, anderen Möbeln... Das Ritual besteht dann darin, diesen Raum für einen Abend zu unserem Raum zu machen. Meist ist das viel anstrengender als nachher das Spielen.

Buchpräsentation am 16. Mai

Ralf Schlatter, 1971 in Schaffhausen geboren, lebt als Autor und Kabarettist in Zürich, seit zehn Jahren im alten Dorfkern von Albisrieden. Zu seinen Werken gehören die Romane «Federsee», «Maliaño», «Sagte Liesegang» und der Erzählband «Verzettelt». Eben erschien sein neuer Roman «Steingrubers Jahr». Für Radio SRF 1 schreibt er Hörspiele und Morgengeschichten. Mit Anna-Katharina Rickert tritt er als «schön & gut» auf, mit poetischem und politischem Kabarett.

Gewinner des Salzburger Stiers 2004, des Schweizer Kabarettpreises Cornichon 2014 und des Schweizer Kleinkunstpreises 2017. Zurzeit sind sie unterwegs mit ihrem fünften Stück, «Mary», im Dezember kommen sie für zwei Wochen ins Theater am Hechtplatz.

Sein neues Buch präsentiert Ralf Schlatter zusammen mit dem Musiker Michael Wernli – notabene sein Nachbar in Albisrieden – am 16. Mai in der Buchhandlung Duplikat beim Idaplatz. (uae.)

Was tun Sie und ihre Kollegin, wenn mal der Stoff versiegt?

Das Leben ist immer noch mit Abstand das beste Theater. Darum reicht es, am Leben zu bleiben, um zu wissen, dass der Stoff nie versiegen wird!

Hand aufs Herz: Sie sind ein Albisrieder aus Schaffhausen. Wo werden Sie alt werden?

Da, wo mir die Morgensonne auf Kopfkissen scheint.

www.ralfschlatter.ch
www.schoenundgut.ch